

John M. Woodley

## **Bioprocess intensification for the effective production of chemical products.**

### **Zusammenfassung**

'die bedingungen und merkmale der politischen vertretung gesellschaftlicher interessen verändern sich: die zahl und vielfalt von akteuren nimmt zu, einflussnahme erfolgt zielgerichtet und punktuell, die relevanz institutionalisierter zugänge zu entscheidungssystemen nimmt ab und es ist eine informalisierung wie auch medialisierung politischer interessenvertretung zu beobachten. vor diesem hintergrund will der beitrag die frage beantworten, wie sich agenturen, unternehmen und verbände als akteurinnen politischer kommunikation unterscheiden. empirische grundlage ist eine sekundäranalytische auswertung zweier befragungen von verantwortlichen für politische interessenvertretung in der schweiz, deren organisationen primär interessen aus dem bereich wirtschaft vertreten. die befunde zeigen, dass vor allem agenturen und mit abstrichen unternehmen als promotoren einer 'modernen' public affairs gelten können, während sich verbände eher an 'traditionellen' formen der politischen interessenvertretung orientieren.'

### **Summary**

'the representation of political interests is changing: more and more actors are involved, the diversity of interests is increasing, institutionalized structures of corporatism are in decline. instead, strategies become more tightly and short term focused on the exertion of political influence. this comes along with an 'informalization' and 'mediatization' of interest representation. against this background, the article is analyzing, how consultancies, business organizations and associations differ in their ways of influencing politics in economic fields. the empirical data come from two swiss surveys. the results show that especially consultancies and to a less extent business organizations reflect changing conditions of interest representation. they can be regarded as promoters of 'modern' public affairs, whereas associations prefer 'traditional' ways of influencing political decision making.' (author's abstract)|

## **1 Einleitung**

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fanggruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen<sup>2</sup>. Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

---

<sup>1</sup> Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

<sup>2</sup> Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).